

FUNDCHRONIK

MESOLITHIKUM

Sandhorst (2000)

FStNr. 2510/3:39, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich

Mesolithische Feuersteingeräte

Am Ostrande einer natürlichen Senke auf einem sandigen Höhenrücken wurden zahlreiche Feuersteinartefakte des Mesolithikums auf einem Acker aufgelesen. Eine Artefaktkonzentration befindet sich im Südosten des Ackers (39) und eine im Nordwesten (42). Bei den Begehungen wurden im Südosten die meisten Artefakte entdeckt. Ungewöhnlich ist auch wegen ihrer Größe die aus einem Abschlag gefertigte Querschneide (Abb. 1, 1). Außerdem fanden sich 57 untypische Abschlüge, 68 Abschlüge der Flächenretusche, 83 Klingen, fünf Kernflanken, vier Kernkanten, 18 Klingenkernsteine, fünf Abschlagkerne sowie zahlreiche Naturstücke und gebrannter Flint. Neben zehn Schabern und zwei Klingenschabern (Abb. 1, 2 u. 3) datieren die Mikrolithen die Fundstelle in die jüngere atlantische Stufe des Mesolithikums: zwei schrägendretuschierte Klingen, die wahrscheinlich zu Trapezformen gehören (Abb. 1, 4 u. 5), ein breites und ein schmales Dreieck (Abb. 1, 6 u. 7), zwei kantenretuschierte (A-)Spitzen und 1 schrägendretuschierte, einfache (B-)Spitzen (Abb. 1, 8–10). Außerdem wurden zwei Sandsteine mit Schliefflächen und gerundete Sandsteine gefunden, deren Artefaktcharakter nicht eindeutig geklärt ist.

(Text: Wolfgang Schwarz)

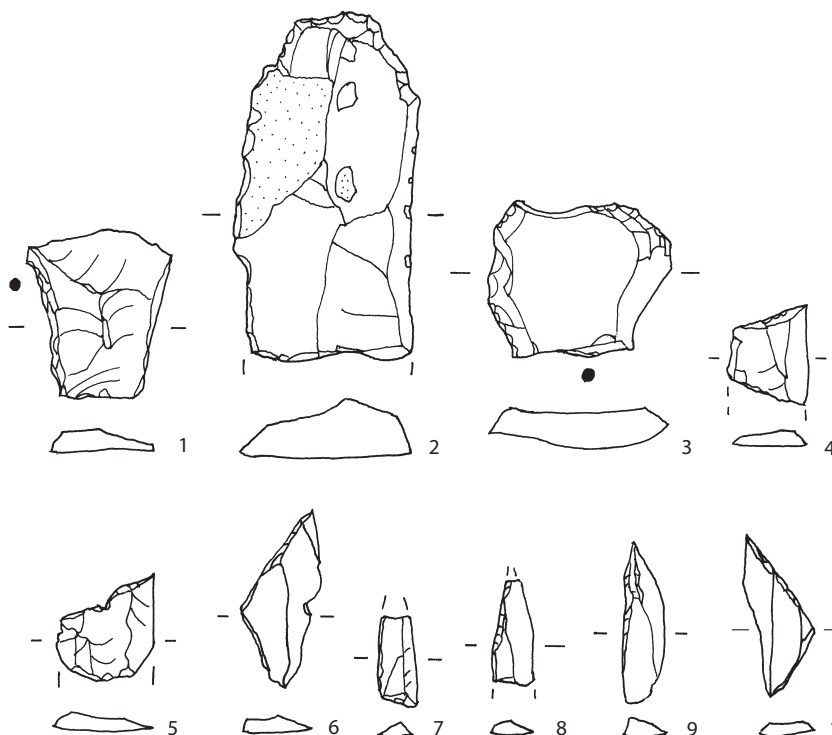


Abb. 1: Sandhorst. Mesolithische Feuersteinartefakte. M. 1:1. (Zeichnung: B. Kluczkowski)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 80 (2001),
210–211; NNU, Bh. 6 (2001), 22–23.

FUNDCHRONIK

MESOLITHIKUM

Sandhorst (2000)

FStNr. 2510/3:42, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich

Mesolithische Feuersteingeräte

In der Nordwestecke eines Ackers am Ostrand der Senke fanden sich zahlreiche mesolithische Feuersteinartefakte, die durch eine beschädigte Trapezspitze (Abb. 1, 1), einen Klingenschaber (Abb. 1, 2) und eine stumpf endretuschierte Klinge (Abb. 1, 3) in die jüngere Stufe des Mesolithikums datiert werden. Außerdem wurden ein handlich behauener Sandstein mit Schlißflächen, weitere Sandsteine und Quarzit sowie drei verschiedene Schaber (Abb. 1, 4–6) aus Flint und 35 untypische Abschlüge, 33 Abschlüge der Flächenretusche, vier Kernflanken, zwei Klingenkern, ein Abschlagkern, gebrannter Flint und Naturstücke aufgelesen.

(Text: Wolfgang Schwarz)

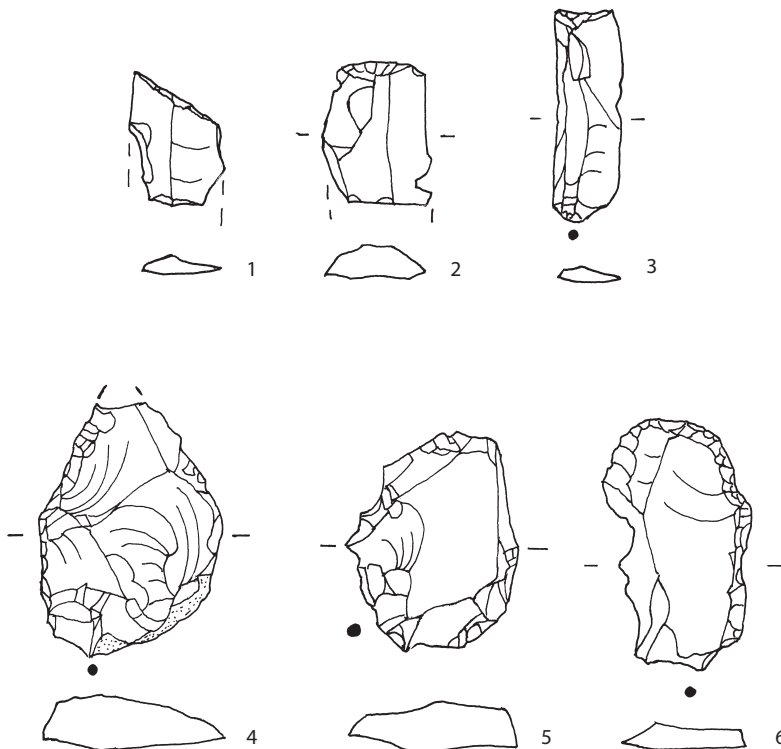


Abb. 1: Sandhorst. Mesolithische Feuersteinartefakte. M. 1:1. (Zeichnung: B. Kluczkowski)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 80 (2001), 211;

NNU, Bh. 6 (2001) 23–24.